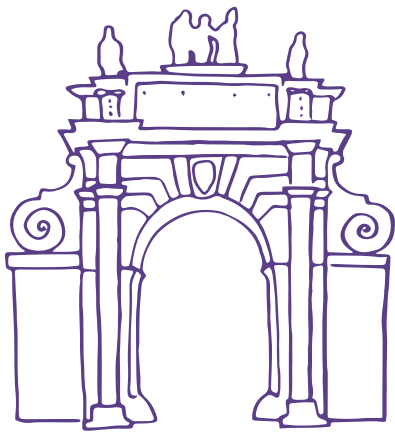




November 2021

DAS PORTAL

Zeitung der Schloß Hoym Stiftung

*** **Neue Informationen zum Corona-Virus unter**
www.schloss-hoym.com ***



Diakonie

In Kooperation mit





Heidi Böhme
Aufnahmeanfragen

h.boehme@schloss-hoym.com

034741 – 95-110



Anja Engelhardt
Personalreferentin

a.engelhardt@schloss-hoym.com

034741 – 95-104



Isabell Martin
Beratungsstelle

beratungsstelle@schloss-hoym.com

034741 – 95-202



Eileen Greunke
Pädagogische Leiterin

e.greunke@schloss-hoym.com

034741 – 95-128

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

im Kampf gegen Corona haben wir gemeinsam bereits einiges erreicht. Damit neu gewonnene Freiheiten nicht sofort wieder eingeschränkt werden müssen, sind wir weiterhin vorsichtig. Allerdings kehren wir jetzt schrittweise zu dem zurück, was wir im März 2020 verlassen mussten – gemeinsame Aktivitäten mit unterschiedlichen Wohngruppen, gemeinsames Lachen bei Festen und Veranstaltungen und so viel Selbstbestimmung wie möglich. Auf dem Weg dorthin gehen wir bewusst ganz kleine Schritte, um jederzeit auch anhalten zu können, falls uns neue Coronafälle bremsen. Aber das Ziel ist klar, wir wollen und werden wieder die offene und lebendige Einrichtung, die wir vor dem 14.03.2020 (Tag der kompletten Schließung) waren. Unsere Bewohner*innen und unsere Mitarbeiter*innen wünschen sich das gleichermaßen.

Corona hat uns aber nicht nur beschränkt und eingeeengt, sondern auch bestärkt. Bestärkt in der Überzeugung, dass es gut ist und bleibt, eine eigene Küche und Wäscherei zu haben. So waren wir nicht abhängig von externen Lieferanten, sondern konnten uns jederzeit darauf verlassen, dass die Essen- und Wäscheversorgung über die eigenen Mitarbeiter*innen gesichert ist. Die Pandemie hat neben den Einschränkungen genauso neue Wege eröffnet. Nachdem der Weihnachtsmarkt im Dezember 2020 leider abgesagt werden musste, hat sich der Förderverein der Schloß Hoym Stiftung mit seinen 60 Mitgliedern kurzerhand bereit erklärt, jeder Wohngruppe ein großes Weihnachtspaket als Geschenk zukommen zu lassen. Des Weiteren wurden durch Corona neue Optionen geschaffen. Da wir uns leider nicht im Kulturraum treffen durften, haben wir die Zeit für dessen vollständige Sanierung genutzt. Dafür ist es uns gelungen, ca. 300.000 € Fördermittel über Leader einzuwerben. Jetzt wartet ein völlig neu gestalteter Kulturraum mit neuen sanitären Anlagen auf unsere Bewohner*innen.

Dabei haben wir nie unsere Bewohner*innen vergessen, die im Zusammenhang mit Corona gestorben sind.

In voller Hoffnung für eine gute Zukunft und damit ein lebenswertes Morgen.

Ihr René Strutzberg



Carlo Scholz
Leiter der Verwaltung und
Wirtschaftsabteilung

c.scholz@schloss-hoym.com

034741 – 95-112



Gisela Günther
Qualitätssicherungs-
beauftragte

g.guenther@schloss-hoym.com

034741 – 95-200



René Strutzberg
Geschäftsführer

r.strutzberg@schloss-hoym.com

034741 – 95-100

Dienstjubiläen und Verabschiedung von Mitarbeiter*innen in den Ruhestand

Der Empfang für Dienstjubilare und die Verabschiedung von Mitarbeiter*innen in den Ruhestand wurde am 13.08.2021 im neu gestalteten Kulturraum nachgeholt. Die aktuelle Lage im Salzlandkreis hatte sich entspannt und so konnte unter Einhaltung der AHA-Regeln der Empfang stattfinden. Der Geschäftsführer René Strutzberg, die Pädagogische Leiterin Eileen Greunke und der Leiter der Verwaltung und Wirtschaftsabteilung Carlo Scholz bedankten sich bei den Mitarbeiter*innen und Ruheständler*innen für das langjährige Engagement zum Wohle der Bewohner*innen in der Schloß Hoym Stiftung.



**409
Dienstjahre**

1. Anja Hille
2. Birgit Sperling
3. Carola von Dühren
4. Constanze Haase
5. Dagmar Lengefeld
6. Daniela Seifert
7. Detlef Dünnhaupt
8. Elke Svoboda
9. Carla Ahrendt
10. Jana Weishaupt
11. Kathrin Hennebold
12. Margit Schneidewind
13. Martina Reute
14. Silke Svoboda-Herzog



Wollen auch Sie Teil unseres Teams werden?

<https://www.schloss-hoym.com/index.php/stellenangebote.html> oder scannen Sie den QR-Code

Impressum

Schloß Hoym Stiftung, OT Hoym/Anhalt,
Schlossplatz 6, 06467 Seeland

Kontakt: Telefon: +49 (0) 34741-950
Telefax: +49 (0) 34741-358
Internet: www.schloss-hoym.com
E-Mail: kontakt@schloss-hoym.com

Redaktion: D. Genau, M. Münzer,
A. Struckmeyer, G. Jähnichen, A. Paul,
A. Reichmann, R. Strutzberg, L. Müller,
A. Matthies, N. Feldheim

Fotos: Redaktion, Autoren

Gesamtherstellung: Druckerei
Mahnert GmbH, Aschersleben

Spenden für:

Beschaffung von Materialien für die
Ganztagsförderung, Physiotherapie
und Bewegungsbad sowie Umsetzung
von kulturellen Veranstaltungen.

Bank: Salzlandsparkasse
IBAN: DE 20 8005 5500 3061 0000 70
BIC: NOLADE 21 SES



DER BEWOHNERBEIRAT INFORMIERT

Sommerpause beendet!!!

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
der Bewohnerbeirat möchte sich nach der Sommerpause wieder zurück melden.

Wir tagen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Wir möchten Euch gern dazu einladen.

Jeder ist willkommen! Bitte meldet Euch an unter der Telefonnummer:

034741/95211 oder
0175/1171688

Gern kann auch das Postfach in der Verwaltung der Schloß Hoym Stiftung dafür verwendet werden.

Euer Bewohnerbeirat

Schön, dass es wieder raus geht

Veronika Greth und Andrea Müller, Haus Elisabeth



Rainer Trappiel



v.l.n.r.: Angela Bandtke, Petra Dehner

Es ist eine lange Zeit, in der die Wohngruppe der einzige KOSMOS der zu Betreuenden ist. Wie bewundernswert geduldig nehmen die Menschen diese Situation hin und sind so dankbar für jede Abwechslung. Beschäftigungsangebote, je nach Wunsch. Das vor Ort sein der Mitarbeiter aus den Förderbereichen lockt auch zu Betreuende zum schauen und mitmachen an, die sonst eher zurückgezogen im Zimmer sind. „Kreativ sein, wie ich es kann. Mit meinen Händen etwas schaffen.....!“

Auch Herr Trappiel fühlte sich animiert, seine Fähigkeiten auszuleben. Er gestaltete Steine, die jeden Besucher gleich farbenfroh „anlächeln“, wenn er den Glasbau im Haus betritt. Sein Elan steckte alle an, mit Farben und Pinsel an der Gestaltung der Sommerterrasse vom Haus Elisabeth mit zu machen. Viele Tage probierten die Bewohner sich aus, mit so schönen Ergebnissen. Pflanzkübel für unsere Tomaten wurden ebenso liebevoll gestaltet wie Holzscheiben, Äste oder Pappkartons.

Ein Dankeschön geht an den Aktivitätentreff und die Technik (Denis Müller), der die Gestaltung möglich machte. Unsere Terrasse ist ein Wohlfühlort in der schwierigen Zeit.

Fahr doch zur Hölle, zur Hölle von Q!

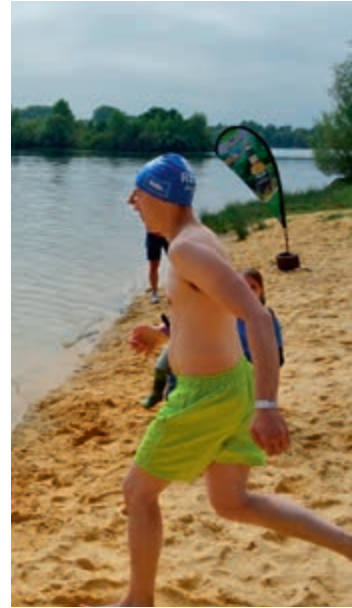
Von Katharina Nerke, Physiotherapie / köA und Martina Münzer, Betreutes Wohnen



Ella Jung



v.l.n.r.: P. Schneider, Ch. Bomosch, A. Hille



Patrick Schneider

Am 04.09.2021 fand in Dittfurt/ Quedlinburg die dritte Hölle von Q Spezial statt. Das ist ein Triathlon für Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Disziplinen waren: 150 m Schwimmen (im Dittfurter See), 7 km Radfahren (von Dittfurt nach Quedlinburg – Sportplatz Lindenstraße) und 2 km Laufen vom Sportplatz bis zum Rathausplatz in Quedlinburg.

Unser Einzelstarter Tom Müller absolvierte dies in 43:42min. Unsere Männerstaffel – als Schwimmer Patrick Schneider, als Radfahrer Jason Högel und als Läufer Marcel van Gemert – in 43:28min. Unsere Frauenstaffel – als Schwimmerin Christi-

na Bomosch, als Radfahrerin Ella Jung und als Läuferin Mandy Eisenkolb – in 53:54min.

Herzlichen Glückwunsch!!!

Wie Ihr auf den Fotos sicherlich erkennen könnt, war es ein Wettbewerb, welcher nicht nur Kraft, sondern auch sehr viel Freude bereitet hat.

Wir hoffen, auch nächstes Jahr wieder daran teilnehmen zu können – wenn möglich, mit vielen weiteren Teilnehmern. Wer hat Lust??? Bitte meldet Euch gern in der Physiotherapie / köA auch jetzt schon - wir freuen uns.

Die GRILLNINJAS in der Schloß Hoym Stiftung

Am 14. September waren die GRILLNINJAS gemeinsam mit Bewohner*innen der Schloß Hoym Stiftung in Aktion – gesundes Essen kann cool sein. Es wurde geschnippelt, gerührt, probiert und dabei gesunde Ernährung kennengelernt. Gemeinsames Grillen hat viel Spaß gemacht und die Bewohner*innen riefen nach einem genussvollen Menü: "Wir sind GRILLNINJAS!" Das Projekt wurde von der Salzlandsparkasse finanziert – dafür sagen wir DANKE.



v.l.n.r.: Jason Högel, Patrick Schneider, Hakem Husein

Musikalische Überraschung im Pflegeheim „Haus Sonnenschein“

Von Theresa Bier, Sozialpsychologischer Dienst



Frederik Schmidt

Beschäftigungszeit und im Pflegeheim, sowie die Mitarbeiterinnen im Sozialdienst.

Am 02.07.2021 überraschte Herr Frederik Schmidt die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims mit einem Klavierkonzert. Er spielte einen Mix aus bekannten Stücken, wie die Filmmusik von „Die fabelhafte Welt der Amélie“ und „River flows in you“ bis hin zu klassischen Klaviertiteln von Georg Friedrich Händel. Die Titelauswahl bescherte unseren Bewohnern und Bewohnerinnen eine willkommene Abwechslung.

Herr Schmidt ist im Rahmen seines Praktikums zur Fachhochschulreife von der berufsbildenden Schule „Geschwister Scholl“ aus Böhnshausen in unsere Einrichtung gekommen. Er begleitet in der Zeit die Bewohnerinnen und Bewohner aus den geschützten, wie offenen Wohnbereichen während ihrer

Wir danken Herrn Schmidt für sein großes Engagement und wünschen ihm für seine schulische, berufliche, wie auch private Zukunft alles Gute.

Mein Praktikum im „Haus Sonnenschein“

Von Jason Kirchberg, Praktikant

Mein Name ist Jason Kirchberg und ich absolvierte im Zuge meiner Ausbildung zum Altenpflegehelfer ein Praktikum im „Haus Sonnenschein“.

Dank der freundlichen und aufgeschlossenen Mitarbeiter gelang es mir, mich schnell im Tages- und Stationsablauf einzuleben und mich im Team zu integrieren. Nach einem zuvor absolvierten Praktikum in der ambulanten Altenpflege, machte ich hier die ersten Erfahrungen in der stationären Altenpflege.

Den liebevollen Umgang der Pflege- und Betreuungskräfte mit den Bewohnern finde ich sehr lobenswert, versuchen sie doch den Bewohnern ein „Zuhause“ außerhalb des eigentlichen Zuhauses zu bieten. Weiterhin gelang es mir, mein Wissen zu vertiefen und zu festigen. Alle Mitarbeiter hatten immer ein offenes Ohr für mich, beantworteten mir Fragen und halfen mir bei Unsicherheiten. Ich möchte mich hiermit beim gesamten Team des „Haus Sonnenschein“ für die tatkräftige Unterstützung und somit erfolgreichen Abschluss meiner Ausbildung bedanken. Danke.



Jason Kirchberg

Förderverein „Freunde von Schloß Hoym e.V.“

Seit über 25 Jahren engagiert sich der Verein für die Bewohner*innen der Schloß Hoym Stiftung. Der Verein hat aktuell 60 Mitglieder. Jährlich werden ca. 3000 € über Mitgliedsbeiträge gesammelt und Projekte gefördert. Die Fotosammlung zeigt ausgewählte Projekte, die geschafft wurden. Die Schloß Hoym Stiftung sagt Danke!

**Wünsche blieben aber auch unerfüllt.
Der Förderverein bittet um Ihre Unterstützung.**



Tischtennisplatte



Eisenbahnclub



Bankschaukel



Puppentheater

**Hier wartet ein
Projekt auf Ihre
Unterstützung**

**Mit 26 € im Jahr
Fördermitglied
werden
Unternehmen 105 €**



Kirchentag



Landessportspiele



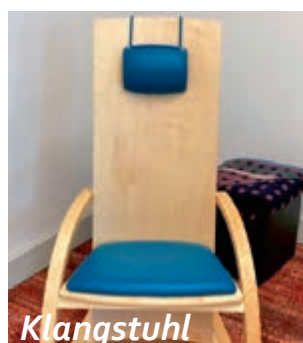
Wanderrollstuhl



Stolperplatte



Neujahrskonzert



Klangstuhl



Therapeutisches Reiten

Salzländer

K
U
L
T
U
R
S
T
E
M
P
E
L



34

Staßfurt

STADT- UND BERGBAUMUSEUM

In einem der ältesten Häuser der Stadt aus dem 17. Jahrhundert befindet sich das Stadt- und Bergbaumuseum. Das architektonisch wertvolle Museumsgebäude steht unter Denkmalschutz. Eine aufwendig gestaltete Galerie aus Eichenholz aus dem Jahr 1630 erlaubt Rückschlüsse auf den einstigen Reichtum der Staßfurter Salzgrafen. 1983 wurde in dem Haus die stadtgeschichtliche Ausstellung unter dem Namen „Staßfurter Heimatstuben“ eröffnet. Zahlreiche Bild- und Sachzeugnisse präsentieren anschaulich die Stadtgeschichte. Ein großer Teil der Ausstellung widmet sich der Kaliberbaugeschichte. Im Museum wird ein 3-D-Modell des Staßfurter Salzsattels ausgestellt. Ebenfalls sehr sehenswert ist das Bergbaumodell.



Einen Anziehungspunkt für Technikinteressierte stellen die Großgeräte aus dem Salzbergbau dar. Auf dem Außengelände befindet sich eine Ausstellung von restaurierten Bergbaumaschinen. In den liebevoll hergerichteten Kellergewölben hat unter anderem der Bergmannsverein sein Domizil.

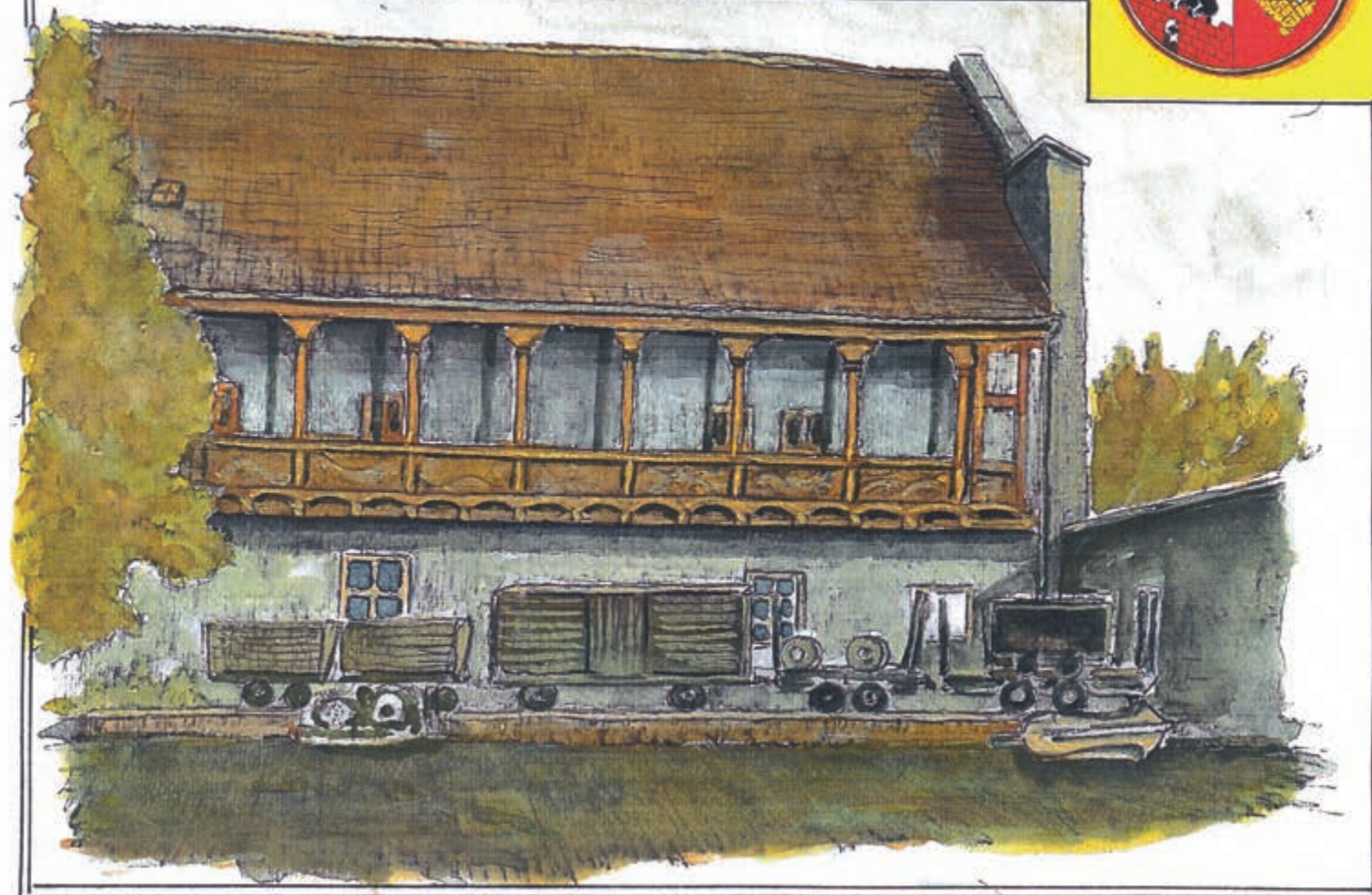




Dönnau
2020

Stadtfurt

STADT- UND
BERGBAUMUSEUM



Weiterbildung – „Autismus lesen lernen“

Von Theresa Bier, Sozialpsychologischer Dienst



v.l.n.r.: Theresa Bier, Marko Jacobi

In der Zeit von September 2019 bis Juni 2021 besuchten Sarah Ulb, Henry Hetsch, Synke Meyer, Sandra Göltzer und Theresa Bier die Fortbildung zum Thema „Autismus lesen lernen“ in Hannover bzw. aufgrund der Corona-Pandemie online per Zoom. Die Fortbildung setzte sich aus acht je zweitägigen Modulen zusammen. Während der verschiedenen Module erarbeitete jeder/ jede Teilnehmer/-in einen individuellen AUTI-Bogen, welcher Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss mit Zertifikat darstellte und Angaben über je einen/ eine Bewohner/-in unserer Einrichtung mit Autismusdiagnose enthält.

Der AUTI-Bogen beinhaltet „Allgemeine Informationen“, wie bspw. Biografie, Diagnosen, Medikation und fremd- und eigengefährdende Verhaltensweisen, passive und aktive Kommunikation des/ der ausgewählten Bewohner/-in mit Autismus und regt konkrete Interventionen an. Anhand verschiedener Erklärungsmodelle (Zentrale Kohärenz, Theory of Mind und/ oder exekutive Funktion) werden die Verhaltensauffälligkeiten gegliedert und Stärken hervorgehoben sowie Orientierungsbereiche festgelegt. Anschließend wird im UR- Satz, welcher durch die gezielte Fokussierung des bearbeitenden Betreuers entwickelt wird, aufgezeigt, was der/ die Bewohner/-in im Kern sei-

nes/ ihres typischen Verhaltens/ Auffälligkeiten erklärt. Für uns Betreuer/-innen wird als Handhabung darauffolgend ein Leitsatz entwickelt. Die To Dos legen fest, was im Kern bewirkt werden möchte, welche Orientierungen gegeben bzw. welche Informationen gesichert werden sollen. Zum Abschluss werden Interventionen bzw. Instrumente aufgrund der analysierten Verhaltensweisen zugewiesen und von einem oder mehreren Betreuern/-innen der Wohngruppe angewandt, welche(s) das Verhalten des/ der Bewohners/-in langfristig ändern und Auffälligkeiten minimieren bzw. auflösen soll. Erfolge und Misserfolge werden dokumentiert, um Entwicklungsschritte nachvollziehen zu können und diese wiederum zu reflektieren. Ziel ist es, dass die Mitarbeiter/-innen (verstehen) lernen den/ die Bewohner/-in zu lesen, warum diese(r) so handelt/ reagiert/ das auffällige Verhalten zeigt. Aus verschiedensten Perspektiven wird gezielt beobachtet und Verhaltensweisen miteinander verknüpft. Es ist des Weiteren unglaublich wichtig zu lernen und zu erkennen, wie verwirrend wir Betreuer/-innen in unserem Auftreten, in unserem Handeln und mit unseren Äußerungen auf die von uns zu betreuenden Menschen mit Autismus wirken.

Der AUTI-Bogen ist sozusagen eine Ermittlungsgrundlage, um herauszufinden welchen Unterstützungs- bzw. konkreten Hilfebedarf dieser Personenkreis hat, um eine adäquate Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erlangen.

Während der Weiterbildung begleitete ich (Theresa Bier) Herrn Jacobi aus der Wohngruppe „Haus Gartenblick“. Stück für Stück erarbeitete ich mit den Betreuern/-innen der Gruppe die Auffälligkeiten und vereinbarten die Schwerpunkte zur Intervention. Die konkrete Anwendung der herausgearbeiteten Interventionen übernahm eine Kollegin aus der Wohngruppe. Zwischen den Modulen gaben wir den Bogen zur Kontrolle und für Anregungen, Ergänzungen und Tipps an unseren Dozenten Herrn Vande Kerckhove.

Nach vollständiger Abgabe des gesamten Bogens erhielten wir eine individuelle Gesamtauswertung und die offizielle Mitteilung, die Fortbildung bestanden zu haben. Die Zertifikate erhielten wir am Ende der Weiterbildung.

Parallel zum Start der Fortbildung gründeten wir innerhalb der Stiftung den Arbeitskreis „Kompass-Gruppe“. Hinzu kamen die innerbetrieblichen Autismus-Coachings, welche wir als Kompass-Gruppe bei Herrn Vande Kerckhove besuchten und weiterhin besuchen werden. Hier besprechen und vertiefen wir wiederholt einzelne Weiterbildungspunkte aus den Modulen und lernen anhand praktischer Beispiele. Die Kombination aus Fortbildungseinheiten, Selbsterfahrung, Teilnahme an mehreren Coa-

chings und Arbeit in der Kompass-Gruppe hat unser Wissen gestärkt und vertieft.

Für die Zukunft bedarf es jedoch weiterer Übung und Anwendung, um Gelerntes sicher übertragen und neue Erkenntnisse sicher in die Arbeit mit dem genannten Personenkreis integrieren zu können.

Grundlegend haben sich das genaue Hinschauen und Lesen lernen für jeden von uns fünf Teilnehmer/-innen gelohnt. Alle Bewohner/-innen, die durch uns an diesem Projekt teilgenommen haben, konnten vereinzelte Verhaltensauffälligkeiten minimieren bzw. alternative Handlungen dafür erlernen.

Eine neue Bibel für die Kapelle

Von Christina Härtling, AK Christl. Angebote



Beim letzten Open-Air-Gottesdienst pustete ein Windstoß viele lose Seiten der „alten“ Bibel hinweg, sie war wohl in die Jahre gekommen! So nahmen wir den Besuch des BIBELMOBILS als Anlass, eine neue Bibel zu kaufen.

Das BIBELMOBIL, untergebracht in einem Doppelstockbus, machte am 2. Juli 2021 Station in Ballenstedt. Auf zwei Etagen konnte man alles „rund um die Bibel“ kennenlernen – oder selber ausprobieren. Es konnte selbst gedruckt werden, wie früher, mit gesetzten Buchstaben,



v.l.n.r.: Christina Härtling, Ursula Tietze, Ina Kohnert, Hanna Seifert

echter Farbwalze usw. Frau Tietze und Frau Seifert druckten sich jeweils den Psalm 23 und werden diesen in ihren Zimmern aufhängen.

Im dazugehörigen Bücherregal konnten wir eine neue Bibel erwerben, die sehr schöne Kunstdrucke enthält. Gemeinsam stellten wir sie auf den Altar unserer kleinen Schlosskapelle. Wer möchte, kann sie gern anschauen kommen, Frau Tietze oder Frau Seifert werden sie gern zeigen. Anmeldung über Chr. Härtling/FBT.



Vier Fragen, vier Antworten!

Ein Interview mit Frau Ina Kohnert, Behindertenbeauftragte der Schloß Hoym Stiftung.

1. Kannst Du unseren Lesern sagen, seit wann es eine Behindertenbeauftragte in der Schloß Hoym Stiftung gibt?

Dieses Ehrenamt gibt es schon sehr lange, ich denke seit den 90er Jahren. Einige meiner Vorgängerinnen sind mittlerweile schon im Ruhestand. Ich bin inzwischen die fünfte Behindertenbeauftragte hier in der Stiftung.

2. Was sind Deine Aufgaben als Behindertenbeauftragte?

Ja, es gibt viele Mitarbeiter und Außenstehende, die das nicht wissen, dass es in der Schloß Hoym Stiftung eine Behindertenbeauftragte bzw. Vertrauensfrau gibt. Oft wird es damit verwechselt, dass diese Funktion etwas mit unseren Bewohnern der Stiftung zu tun hat. Meine Aufgabe ist es, mich um die schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Mitarbeiter*innen zu kümmern. Ich nehme Anregungen entgegen, berate für den sogenannten Gleichstellungsantrag und ich stehe für das Ausfüllen der benötigten Formulare zur Verfügung. Ich helfe bei der Beantragung für die Anerkennung einer Schwerbehinderung. Diese Aufgaben sind oft sehr komplex und ich stehe auch im engen Kontakt mit dem Integrationsamt Magdeburg.

3. Für wie viele Mitarbeitende bist Du die Ansprechpartnerin und wie wird es von den Betroffenen in Anspruch genommen?

Aktuell betrifft es 28 Schwerbehinderte und Gleichgestellte. Ich bekomme bei Veränderungen immer eine aktuelle Liste aus der Personalabteilung. Da ich dieses Ehrenamt erst vor einem guten Jahr komplett und mitten in der Pandemie übernommen habe, musste und wollte ich einiges anders machen. Eigentlich muss ich einmal im Jahr eine Jahreshauptversammlung durchführen. Durch die geltenden Hygienemaßnahmen war dieses so nicht möglich. Stattdessen treffe ich mich regelmäßig mit 2-3 Mitarbeitern dienstags und donnerstags in einer kleinen und gemütlichen Runde. Ich möchte alles etwas persönlicher gestalten und schreibe jedem eine Weihnachtskarte und eine Geburtstagskarte. Das mache ich sehr gerne und die Kollegen*innen geben mir immer ein positives Feedback, worüber ich mich

sehr freue. Was heißt eigentlich Gleichstellung? Wenn jemand einen GdB (Grad der Behinderung) von 30 hat, kann ich mit einem Antrag auf Gleichstellung, diese mit einem Betroffenen vom GdB 50 beantragen. Damit hat man z. B. den besonderen Kündigungsschutz, die 5 Tage Sonderurlaub gibt es aber erst ab einem tatsächlichen GdB 50. Da es immer noch nicht alle Betroffenen in Anspruch genommen haben, mit mir zu reden, gehe ich auch auf die Kollegen*innen zu und spreche sie an. Das schafft Offenheit und Vertrauen.

4. Du bist schon seit einiger Zeit die Behindertenbeauftragte der Schloß Hoym Stiftung. Gibt es etwas, was Dir in dieser Funktion besonders wichtig ist?

Ich habe mir jetzt ein eigenes Konzept erstellt und ich nehme diese Vertraulichkeit sehr ernst. Meine Freude ist immer am größten, wenn ich beansprucht werde und für andere da sein kann. Dank meiner Aufgabe im WB Gartenblick kann ich mir die Zeit für dieses Ehrenamt freiräumen. Ich bin „rundum“ zufrieden und ich bedanke mich für dieses entgegengebrachte Vertrauen.

Ganz herzlichen Dank für dieses offene Gespräch und ich wünsche Frau Ina Kohnert auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

A.Reichmann



v.l.n.r.: Aiko Reichmann, Ina Kohnert